

Sendschreiben an die Gemeinden

Rundbriefe an die Adventgemeinden im Bezirk Obererzgebirge

Nr. 43 · Freitag, 26. Februar 2021

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde
der Adventgemeinden
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

der Frühling bricht sich Bahn. Ich habe einen besonderen 6. Sinn dafür. Man nennt ihn Pollen-Allergie. 😊
Dieser Sinn informiert mich zuverlässig, wenn die Bäume anfangen zu blühen. Die schnellsten sind hierzulande übrigens Hasel und Erle. Die erreichen in diesen Wochen bereits ihre Hauptblüte. Als nächstes gehen Esche, Pappel, Weide und Ulme ins Rennen. Bei Birke, Buche und Eiche dauert es dagegen noch eine Weile. Trotzdem Grund genug, sich auf den Frühling zu freuen, aufs frische Grün der Bäume und das Gezwitscher der Vögel. Lasst uns nicht verpassen, selbst im Herzen aufzublühen und das Schöne zu genießen!

KURZPREDIGT



STARK IM HERRN

»Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!«, schrieb Paulus an die junge christliche Gemeinde in Ephesus – eine Gemeinde inmitten großer gesellschaftlicher Turbulenzen (Eph 6,10). In der Stadt brodelte es. Die Bevölkerung war polarisiert und die Nerven lagen blank. Die Botschaft von Jesus bedrohte mehrere Wirtschaftszweige und grub ihnen die Einkommensquellen ab. Silberschmiede, Kunsthandwerker und Sou-

venirhändler waren im Aufruhr. Auch dem Gastgewerbe, dem Tourismus und dem Tempelpersonal der Göttin Artemis drohten massive wirtschaftliche Einschnitte. Der Grund: Immer mehr Menschen im Volk bekannten sich zu Jesus. Ihre Gesinnung, ihre Werte, ihre Lebensweise bedrohten indirekt die althergebrachte Kultur dieser Stadt. Ephesus beherbergte den Tempel der Artemis – eines der Sieben Weltwunder der Antike. Die Identität der Bevölkerung hing von diesem Tempel ab. Und genau dieser Artemis-Kult wurde durch die Botschaft von Jesus im Mark getroffen. Der christliche Glaube zog immer größere Kreise. Paulus war für mehrere Jahre in der Stadt und hatte dort eine Jüngerschaftsschule für die gesamte Region aufgebaut (Apg 19,8-10). Sogar Beamte, die dafür zuständig waren, den römischen Kaiserkult in Kleinasien durchzusetzen

(»Asiarchen«), waren zu Freunden des Paulus geworden und warnten ihn nun vor drohenden Lynchmorden und Straßenschlachten in Ephesus (Apg 19,31). Eine Protestversammlung bildete sich unter den Handwerkern: *»Die einen nun schrien dies, die anderen jenes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren«* (Apg 19,32). Alle möglichen gesellschaftlichen Strömungen und auch schräge geistliche Bewegungen hatten sich in der Region angesiedelt (Apg 19,13-16). Insgesamt eine verwirrende und nervenaufreibende Zeit. Jeder glaubte, für das Gute und Wahre einzutreten und provozierte damit den hitzigen Widerstand anderer Bevölkerungsteile. Verantwortliche Politiker verwiesen auf die Gerichte und die Gesetzgebung und versuchten die Versammlung aufzulösen (Apg 19,35-40).

Was sagt man den Christen in solch einer krisenhaften Gesellschaftsstruktur? Worin besteht die geistliche Herausforderung? Worum geht's in einer solchen Zeit? Paulus forderte die Gemeinde in Ephesus auf:

1 *»Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!«* (Eph 6,10) Er schrieb nicht: *»Werdet stark in euren Meinungen, euren Argumenten, eurem Einfluss, eurer Durchsetzungskraft!«* Sondern *»werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!«* Der Sieg in den eigentlich wichtigsten Dingen ist nicht mit menschlichen Mitteln zu erringen. Man durchsteht Krisenzeiten nicht durch den Blick aufs Stimmungsbarometer, sondern durch die Konzentration auf Gott.

2 *»Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut.«* (Eph 6,12) Wir kämpfen nicht gegen Menschen. Die Lösung für das Problem ist aus geistlicher Sicht niemals, dass Menschen besiegt werden – weder auf höchster Ebene dieser Welt, noch im direkten Umfeld. Hierin unterscheiden sich Seele und Geist. Unsere Instinkte und Gefühle werden uns im Affekt oft dazu treiben, Menschen zu bekämpfen, zu beschuldigen und zu besiegen. Nicht so als geistlicher Mensch. Das musste Paulus nachdrücklich betonen, da dies auch unter den Christen in Ephesus offenbar

nicht klar war. Wer gegen Menschen kämpft, wird die eigentlichen Kämpfe stets verlieren.

3 *»Ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes.«*

(Eph 6,13) An dieser Stelle geht es tatsächlich kaum um Waffen. Es geht um eine Rüstung, die uns vor groben Irrtümern und Orientierungsverlust bewahrt. Diese Schutzausrüstung ist ein Bild für wichtige innere Haltungen und Eigenschaften:

A) WAHRHEIT: Die größte Wahrheit ist Jesus selbst (Joh 14,6). Verschiedene Meinungen sind kein Problem, solange das Wichtigste auch das Wichtigste bleibt (Röm 14). Zu einem wahrhaftigen Leben gehören auch: weder übertreiben noch untertreiben, weder lügen noch manipulieren – egal für welchen Zweck.

B) GERECHTIGKEIT: Diese Welt ist ungerecht. Deshalb sollten wir die Gerechtigkeit Gottes suchen. Diese beinhaltet auch, dass zuweilen Gnade vor Recht ergeht. Es bedeutet auch, dass wir selbst wo immer möglich gerecht leben: das Ganze im Blick behalten, nicht den eigenen Vorteil suchen, den Armen und Schwachen dienen, Verzicht und Freigiebigkeit leben, eigene Interessen hintenanstellen.

C) EVANGELIUM DES FRIEDENS: Die richtig verstandene Botschaft von Jesus wird uns für Frieden eintreten lassen. Unter dem Einfluss Gottes werden *»Schwerter zu Pflugscharen«* und *»Speere zu Winzermessern«* (Mi 4,3). Jene Anteile in uns, die einmal als Waffen gedient haben, werden zu Werkzeugen für die Ernte.

D) GLAUBE: Dieses Wort meint Vertrauen. Die größten Dinge im Leben werden nur durch Vertrauen erlangt. Wer Gott mehr vertraut als sich selbst, ist weise und entgeht manchen Nöten. Auch die Attacken anderer sind leichter zu schultern, wenn mein Schicksal letztlich nicht von mir selbst abhängt, sondern von Gott.

E) HEIL: Gemeint ist Rettung. Man muss sich bewusst machen, dass die Bosheit dieser Welt lediglich die Summe dessen ist, was jeder Einzelne einbringt – inklusive mir selbst. Was will ich denn dieser Welt Konstruktives geben? Es werden nur jene Lebensbereiche kraftvoll und sicher sein, die mit der Retterkraft Jesu in Berührung gekommen sind. Das, was von Ihm geprägt, gereinigt und wiederhergestellt ist, kann mir niemand nehmen. Und den Rest braucht eh kein Mensch.

F) GOTTES WORT: Hierbei handelt es sich um die einzig erwähnte Waffe (Schwert). Interessant nur, dass sie sich gemäß Hebräer 4,12-13 vorrangig gegen die verkehrten Gesinnungen in uns selbst richtet. Auch hier sind unsere Gegner nicht andere Menschen, sondern die Anteile unserer

Gedanken und Herzenshaltungen, die dem Wort Gottes widersprechen. Ob wir diesen Kampf aufnehmen oder nicht, liegt an uns. Das Schwert ist uns gegeben. Das Fazit des Paulus: Lasst uns diese Rüstung tragen, um auch in (w)irren Zeiten »stark zu sein im Herrn« – komme was wolle! 🗣️

INFORMATIONEN

PREDIGTPLAN

	27. Februar	06. März	13. März
Annaberg 10:00 Uhr	J. Zacharias	R. Schneider	A. Winkler
Thalheim 10:00 Uhr		J. Arnold	
Marienb. 10:00 Uhr	R. Schneider		J. Zacharias
Olbernh. 9:30 Uhr		J. Zacharias	

GOTTESDIENST

Der nächste Gottesdienst in Annaberg findet am **Sabbat, 27.02.2021**, um **10:00 Uhr** statt.

Man kann wieder per Computer, Smartphone (jew. Bild & Ton) oder Telefon (nur Ton) von zu Hause aus teilnehmen. Eine Anleitung dazu war dem Rundbrief am 08.01.2021 beigelegt.

Klicke hier:

<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3lFeDh5dXlGb2lyUndlZDhqZGpQZz09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860

per Telefon unter der Nummer: 030 5679 5800 🗣️

HYGIENEREGELN

Es gelten weiterhin die allgemein bekannten und gesetzlich verbindlichen Rahmenbedingungen für die Gottesdienstteilnahme. Die aktuellen Richtlinien sind u.a. auch hier zu finden:

adventgemeinde-annaberg.de 🗣️

HOPE TV

Nächster Live-Gottesdienst »Atem der Hoffnung«:

Sabbat, 27.02.2021, 10:30 – 11:50 Uhr

Sonntag, 28.02.2021, 10:30 – 11:50 Uhr (Wh.)

Prediger: *Mircea Riesz*

Thema: »Steh auf! Schüttle die Ketten ab!«

Kindermoment mit Nola: »Kiki, Timo, Gott & Du« 🗣️

NEUER HEIZKESSEL IM GEMEINDEHAUS

Im Rahmen der laufenden Bauarbeiten wurde uns vor etlichen Wochen nahegelegt, den alten Heizkessel im Annaberger Gemeindehaus durch einen neuen zu ersetzen. Der bisherige ist 30 Jahre alt und hatte damals die Kohleheizung abgelöst. Die Wartung wird schwieriger, der Schornsteinfeger immer unglücklicher und das Risiko für Ausfälle zunehmend größer. Dankbar können wir nun mitteilen, dass uns die Liegenschaftsverwaltung unserer Freikirche spontan mit 10.000 € bei der Neuanschaffung und Installation einer neuen Heizung unterstützt. Das sind 80 % des gesamten Kostenvolumens. Die Arbeiten sind bereits im Gange und werden vermutlich schon abgeschlossen sein, wenn ihr diesen Rundbrief in den Händen haltet. Wir freuen uns sehr, dass wir in letzter Zeit so sehr von der Unterstützung der Liegenschaftsverwaltung profitieren durften. Nachdem Günter Vorsatz in den Ruhestand gegangen war, wurde die Hausverwaltung von Chemnitz nach Hannover verlegt. Trotz der großen Entfernung fühlen wir uns in allem wahrgenommen und sehr gesegnet! 🗣️

🏠 MIETERWECHSEL IM NACHBARHAUS

Das gelbe Wohnhaus auf dem Grundstück der Gemeinde Annaberg bekommt neue Mieter. Familie Naumann, die in den letzten Jahren dort gewohnt haben, ziehen zum 30.04.2021 um. Wir danken ihnen von Herzen für das freundliche Miteinander, ihre Unterstützung in Haus und Hof und ihre Flexibilität im Umgang mit Gottesdiensten, Kinderveranstaltungen, Rüstzeiten uvm.

Nachmieter werden Lisa & Johannes Schneider mit ihrer wachsenden Familie sein, die vom grauen ins gelbe Wohnhaus übersiedeln und ihren Umzug somit direkt über den Dachboden abwickeln können. Da die Wohnung aufgrund der Ferienwohnung im Haus und wegen der vielen Veranstaltungen nicht jeder Familie zuzumuten ist, sind wir dankbar für diese Lösung und wünschen ihnen jetzt schon Gottes Segen beim baldigen Umziehen, Einrichten und Wohlfühlen. 🙏

EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE

WUSSTEST DU SCHON ...

dass Männer in unserem Land zurzeit durchschnittlich 78,6 Jahre und Frauen 83,4 Jahre alt werden? Vor 100 Jahren lag die Lebenserwartung in Deutschland nur bei 57 Jahren. Das ist bis heute in etwa 20 Nationen der Welt nach wie vor die Realität. Der älteste derzeit lebende Mensch (dessen Alter bewiesen ist) ist Kane Tanaka aus Japan. Sie ist 118 Jahre alt. Die älteste Deutsche ist im Moment Josefine Ollmann aus Itzehoe mit 112 Jahren.

Im Vergleich zu anderen Lebewesen ist all das jedoch ziemlich jung. Die ältesten Wirbeltiere sind die Grönlandhaie. Sie leben in den arktischen Gewässern des Nordatlantiks in bis zu 2.000 m Tiefe. Erst nach 150 Jahren werden sie allmählich geschlechtsreif und können schließlich ein Alter von bis zu 400, vielleicht sogar 500 Jahren erreichen. Von daher könnte es sein, dass in den Meeren einige Exemplare schwimmen, die dort schon

schwammen, als Luther in Wittenberg die Reformation in Gang setzte.

Unter den Bäumen findet man die ältesten in den USA (nicht-klonale Bäume). Dort gibt es in Kalifornien 17 Langlebige Kiefern (*Pinus longaeva*), die nachweislich über 4.000 Jahre alt sind – ein Exemplar sogar 5.000 Jahre.

Einige der heutigen Ölbäume im Garten Gethsemane am Fuße des Jerusalemer Ölbergs standen dort übrigens schon zur Zeit Jesu – zumindest deren Wurzelwerk. Ölbäume haben die Fähigkeit der Autoregeneration. Selbst wenn Zweige und Stamm abgeschlagen werden, kann der Baum aus den Wurzeln nachwachsen. So kommt es, dass diese 8 berühmten Bäume, die man bis heute besichtigen kann, in ihrer Grundsubstanz fast 2.300 Jahre alt sein könnten. Übrigens haben alle 8 Bäume die gleiche DNA und wurden vermutlich damals als Stecklinge alle aus derselben Pflanze gezogen. 🙏

Gott segne euch in den nächsten Tagen!



Nächstes Sendschreiben am **05.03.2021**

ROBERT SCHNEIDER

Pastor der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf

📍 Fichtestraße 1

09456 Annaberg-Buchholz

✉ Robert.Schneider@adventisten.de

☎ 03733 67 59 80 8

📠 0151 20 30 00 44